

nach erhält sie die Villa Cosel von deroſelben Gräfl. Geſchwistern zur Befriedigung des Erbanteiles aus dem zu Dresden 1781 geschlossenen Erbvertrage, also aus dem Nachlaſſe ihres Vaters, welcher 1780 ſtarb. Weiter zurückgehend, fand ich in einem Contractbuche vom Jahre 1767 Fol. 111 auch die erſte Notiz über die Villa Cosel. Es iſt dies der Kaufcontract zwischen Ihro Hoch Reichs-Gräfl. Excellenz dem Herrn General und Commandanten der Garde du Corps Herrn Friedrich Auguſt Reichsgraf v. Cosel und dem Bauer und Hüfner Andreas Rühle, dem Beſitzer des jetzigen Körner'schen Gutes in Coſchütz. Daraus geht hervor, daß Graf v. Cosel, der Sohn der Gräfin v. Cosel und Auguſt des Starcken, das Feld zur Anlegung eines Bergwerkes und den dazu be- nöthigten Raum zu „Halten, Sturz und zum Baue eines Huthauſes“ gekauft hat. Es wurde also im Jahre 1767 dort ein Stollen auf Kupfergewinnung angelegt, und jene Villa ſollte das Huthaus werden. Da ſich das Berg- werk nicht verlohnte, ſo wurde vom Grafen Cosel ſtatt des Huthauſes die Villa Cosel gebaut. Der Eingang